

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 9 (1895)**

112 (15.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-253210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-253210)



vollzog sich die Bekantung. Als der entscheidende § 4 abgelehnt war, für den sich, genau geschätzt, die elf im Saale anwesenden Konfessionen und Reichsparteiler, sowie der Nationalliberale Professor Ennesceus erhoben, begann Graf Bismarck sofort seine Sache einzulegen, begann Graf Bismarck sofort seine Sache einzulegen, begann Graf Bismarck sofort seine Sache einzulegen...

Der Schluss der Reichstagsession wird bereits für Sonnabend den 18. Mai erwartet. Es würden dann nur noch die Novelle zum Branntweinsteuergesetz, das angehängte Zuckersteuergesetz und das von der freien wirtschaftlichen Vereinigung eingebrachte Margarinegesetz, für das die Antragsteller der Mehrheit des Reichstags ohne kommissarische Vorberatung sicher zu sein glauben, zur Entscheidung kommen.

Amliches Resultat der Reichstagswahl in Weimar. Apolba. Der Konervative Reichstags erhielt 9566, der Sozialdemokrat Hundert 9440 Stimmen; ungültig waren 143 Stimmen. Erster ist somit gewählt.

Bei der Reichstags-Ergebniswahl in Rölling, die gestern stattfand, erhielten Greff (Zentrum) 10332, Rütgenau (Soz.) 7366, Wittgenstein (Nat.) 3887, Birchow (frei. Volksp.) 348 und v. Warendorf (Nat.) 391 Stimmen. Es ist mitig eine Stichwahl zwischen Greff und Rütgenau erforderlich.

Nach ein erledigter Reichstagsitz. Aus Weg wurde der „Frankf. Ztg.“ das folgende berichtet: „Der Reichstagsabgeordnete für Weg, Dr. Haas, weilt gegenwärtig in Berlin, um bei der zweiten Lesung der Umstrukturierung im Sinne des Zentrums seine Stimme abzugeben. Unmittelbar nach Schluss der Session wird er sein Mandat niederlegen, das nach Frankreich versetzen.“

Der Antrag Rangig fordert seine Opfer unter den Landräthen, die da glauben, sich auch eine Politik gegen den ausgeprochenen Willen der Regierung gestalten zu können. Landrath v. Deybrand und der Landrath, der konservative Landtagsabgeordnete, will, wie das „Voll.“ sich von demselben hat bestätigen lassen, sein Amt niederlegen. Er sei vorläufig schon beurlaubt. Als Grund seiner Amtsniederlegung werden dem „Voll.“ Gesundheitsrückfälle beizugehört. Doch deutet das Blatt zugleich an, daß Herr v. Deybrand ein Opfer des Antrages Rangig geworden sei, weil er für diesen Antrag im Abgeordnetenhaus sich besonders in's Zeug gelegt habe.

Nach mehr Geld für Afrika. Der Antragträger für die Schutzgebiete beläuft sich auf 70 000 Mk. Darunter sind 20 000 Mk. für Kamerun zum Zwecke der Grenzberichtigung auf Grund des deutsch-englischen Abkommens von 1893 und 50 000 Mk. für Ostafrika zu Wege- und Hafenbauten, bei denen die Bewohner der in Folge von Dürrebedingungen der Hungersnoth preisgegebenen Distrikte Beschäftigung finden sollen. Aus Südwest-Afrika kommt gleichzeitig eine Nachricht, welche die Perspektive auf neue Zantereien und neue „patriotische Erregungen“ eröffnet. Wie der Generaldirektor der deutsch-südafrikanischen Kolonialgesellschaft und Leiter der Viehzuchtstation in Gansub, G. Hermann, der „Südafrikanischen Ztg.“ mittheilt, hat sich Hendrik Witbooi, der sich redliche Mühe gebe, die Friedensbedingungen innezuhalten, an den Landeshauptmann Keutwein mit der Bitte gewandt, Durcan freizugeben, da dieser unschuldig sei. Auf diese Vorhaltung hin, daß ja er, Witbooi, doch nur durch die Waffenlieferungen Durcans in den Stand gesetzt worden sei, den Krieg zu führen und so viel Unheil heraufzubehören, habe dieser erklärt, daß Durcan nicht sein Waffenlieferant gewesen sei, sondern Cecil Rhodes. Letzterer ist bekanntlich Premierminister der Kapkolonie. Nun kann wieder die Hege gegen das „perfidie Albion“ losgehen!

Die Schraube ohne Ende. In Essen bei Krupp ist dieser Tage ein Schiffspanzer probirt worden, der von keinem vorhandenen Geschöß durchbohrt werden kann. Der Panzer ist nicht so schwer, wie der bisherige. Sehr schön. Aber wie lange wird es dauern, daß der neue Panzer in einer neuen Kanone seine Weisheit findet? Seit Anfang der 60er Jahre, wo — im amerikanischen Krieg — die Schiffspanzer zuerst in Aufnahme kam, dauerte ununterbrochen das Duell zwischen Panzer und Kanone. Duzende und hundende Mal hatten wir den „unüberwindlichen Panzer“, und stets nach wenigen Monaten kam eine Kanone, die ihn durchschlug. Dieser Kampf kann niemals zu einem definitiven Resultat führen, denn die Technik und Mechanik haben unerschöpfliche Hilfsquellen und, so lange die Völker so verrückt sind, für derartige Zwecke die nötigen Gelder zu geben, wird jedem Panzer bald eine stärkere Kanone, jeder Kanone bald ein stärkerer Panzer folgen. Und jeder stärkere Panzer und jede stärkere Kanone kostet Millionen. Wie lange werden die Völker so verrückt sein?

Brüssel, 12. Mai. Einen Protest gegen die Schulpöle beschloß eine große Volksversammlung, an der 10 000 Personen theilnahmen. Sämmtliche belgischen Deputationskammern richteten eine Eingabe an das Parlament, in der sie auf die Gefahren einer Schulpolitik hinwiesen.

Brüssel. Die interparlamentarische Konferenz wird in diesem Jahre in Brüssel abgehalten werden. Diese Vereinigung von Parlamentariern aller konstitutionellen europäischen Länder zur Förderung des Friedens und insbesondere des internationalen Schiedsgerichts wird diesmal unter dem Vorh. des Herrn Bernaert tagen, des früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Präsidenten der belgischen Repräsentantenkammer. Die Brüsseler Konferenz wird am 19. August eröffnet werden und einige Tage in Anspruch nehmen. Ein aus Mitgliedern des Senats und der Repräsentantenkammer bestehendes, vorbereitendes Komitee hat sich bereits in Brüssel konstituiert. — Bemerkenswerth an diesen internationalen Friedenskonferenzen ist, daß die meisten Teilnehmer derselben in ihren heimischen Parlamenten für jede Vermeidung des Militärs, für jede neue, vervollkommnete Kriegserklärung, ohne sich ihrer internationalen Friedenskonferenzen zu erinnern, die Gelder bewilligen und dadurch die verschiedenen Regierungen erst in den Stand setzen, im fortwährenden latenten Kriegszustand mit einander zu leben.

Brüssel, 13. Mai. Bei der heute in Thuin erfolgten Ergebung für die Repräsentantenkammer an Stelle Anspachs (gemäßigt-liberal), welcher sein Mandat niedergelegt hat, erhielt Lenen (Sozialist) 18 127 und Baily 16 084 Stimmen. Es ist eine Stichwahl erforderlich.

Brüssel, 13. Mai. Der König hat die gegen die Gismörberin Frau Jontoux verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Mai. Die hiesigen Sozialdemokraten, die in den letzten Jahren so sehr an Anzahl und Bedeutung zugenommen haben, wollen sich ein großartiges Gebäude für Versammlungen und Vergnügungen erbauen. Sie besitzen schon in den verschiedenen Vierteln der Hauptstadt vier große Gebäude. Der neue Volkspalast wird im Bororte Bredbro errichtet, wo viele Arbeiter wohnen und wo auch der Minister des Innern bei den letzten Wahlen von einem Sozialdemokraten geschlagen worden ist. Das Gebäude soll einen Versammlungssaal von 800 Quadratellen Umfang, einen Theater- und Restaurationsaal und verschiedene andere Räume enthalten. Der Bau wird in einem herrlichen Park, der 16 000 Quadratellen umfaßt, ausgeführt. In dem Park werden ferner ein offenes Theater, Musikströmen, Springbrunnen, Carussells usw. errichtet. Neben dem Park befindet sich eine prächtige Villa, die ebenfalls von den Sozialdemokraten angekauft worden, und wo sie ebenfalls einen großen Versammlungssaal herstellen wollen. Die ganze Kaufsumme beträgt 106 000 Kronen und wird durch Aktien à 5 Kronen mit einer Beizener von 25 Ders (28 Pfg.) per Woche zusammengebracht.

Schweiz.

Bern, 12. Mai. Das neue Impfgesetz im Kanton Bern ist am letzten Sonntag mit rund 7000 Nein gegen 4000 Ja abgelehnt worden, womit das Berner Volk wieder einen Beweis für seine politische Reife abgelegt hat. Nachdem zuerst das Volk durch Annahme der Initiative für Abschaffung des Impfwanges deutlich seinen Willen bekundet, machte der Kantonsrath im neuen Impfgesetz nämlich den Versuch, den indirekten Impfwang einzuschmuggeln. Nach den betreffenden Bestimmungen wären die Vorsteher von Erziehungs-, Kranken-, Armen-, Arbeits- und Strafanstalten berechtigt worden, bei Ausbruch der Mattern sämtliche Injassen der Anstalt impfen zu lassen. Das Volk erblickte in diesem Versuch eine Fälligung seines Willens und verworf das Gesetz mit großer Mehrheit.

Japan.

Yokohama, 13. Mai. Der Friedensvertrag ist heute verhandelt worden, desgleichen ein vom 10. Mai datirter Erlass des Kaisers, daß in Befolgung des von Rußland, Deutschland und Frankreich erteilten freundschaftlichen Rathes auf die Dauer der Bewahrung des Friedens der Kaiser seiner Regierung den Abschluß eines Sonderabkommens mit China befohlen habe, wodurch die Rückgabe der Halbinsel Liautung geregelt werden soll.

Parteinachrichten.

Parteiliteratur. Aus den Reihen der Parteilgenossen sind vielfache Wünsche ausgedrückt worden, auch die zweite Verathung der Umstrukturierung in Broschürenform den weitesten Parteilreisen zugänglich zu machen. Die Wichtigkeit der Materie und der bisherige Verlauf der Debatte lassen diese Herausgabe angebracht erscheinen. Es wird deshalb Heft 3 der Umstrukturierung, das unter anderen die Reden von Auer und Vogel enthält, bereits am nächsten Donnerstag zum Preise von je 20 Pfennig zur Ausgabe gelangen, dem in kürzester Frist Heft 4 als Schlußheft folgt. Um die Auflage feststellen und damit raschste Lieferung bemöthlichen zu können, wird gebeten, die Bestellungen umgehend an die Buchhandlung des „Vormärts“, Deutschstr. 2, Berlin SW., gelangen zu lassen.

Die mitteldeutsche Gruppe der Agrarkommission hielt am Sonntag den 12. Mai in Getha im Gasthaus zum Ritter eine Sitzung ab. Außer den Mitgliedern der Gruppe, des Genossen Bod, Dr. Quark, Ragenstein, Schulze-Geschebode und Hug, war eine Anzahl Kunstpersönlichkeiten aus Thüringen, Hessen, der Provinz Sachsen und einer aus der Provinz Hannover anwesend. Ein von dem Sekretär der Agrarkommission, Dr. Quark, vorgelegter Programmentwurf wurde nach einigen Aenderungen angenommen und soll der demnächst stattfindenden Sitzung der Agrarkommission unterbreitet werden.

Gewerkschaftliches.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Zur Lohnbewegung der Schneider. Der Lohnrat 1. Klasse wurde bewilligt in den Geschäften: B. G. Bährmann, Junf, Joh. Veper und Gottf. Haber; nicht bewilligt und deshalb die Beere verhängt ist über die Geschäfte: Reigner, Schöppel, Hartendorp, Müller, S. Janßen und Krause in Wilhelmshaven, Zaiter in Bant. Da die Letzteren sich nicht mit der Lohnkommission verhandelt, bitten wir die Redakteur von Wilhelmshaven und Umgegend, und in unserer gerechten Sache zu unterstützen.

Die Lohnkommission.

Der Antrag von Zickler ist festgehalten: nach Bant (Zweiten Beirath), Nordach bei St. Ingbert (Wagner's Beirath), Bunsau I. S. d. (Rähl's Beirath) und Bern in der Schweiz (Pina Ranzig); von Wilhelmshaven und Reiner nach Lauterberg (Wägele); von Dersheim nach Witten (A. Ambmann); von Steinhilber und Vornhoff-Drescher nach Schmölde in S. W.

Aus Stadt und Land.

Bant, 14. Mai. Zu der morgen in der „Krone“ stattfindenden Vertheilung des Detmolder Perretten-Festens wollen wir noch bemerken, daß die dazu bestimmte Dorette „Der Vogelknecht“ vergangenen Sonntag in Wilhelmshaven bei auferkauften Hand zur Aufführung gelangte und großen Beifall fand. Bei der Vertheilung, die sich die Gesellschaft auch hier erworben, dürfte für morgen ein ebenso volles Haus zu erwarten sein.

Bant, 14. Mai. Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß der Inhalt einer Postkarte, in welcher Jemand wegen Bezahlung einer Schuld gemahnt wird, als beleidigend anzusehen sei. Demgegenüber erfahren wir, daß nach einer Entscheidung des Berliner Kammergerichts, eine solche Mahnung an sich keine Beleidigung ist, wenn die Form, in welcher die Mahnung abgefaßt ist, einen beleidigenden Charakter nicht trägt. Soweit daher diese Voraussetzung nicht unzweifelhaft zutrifft, werden auch Postkarten, welche eine Zahlungsaufforderung enthalten, nicht beanstandet. Postkarten, welche dagegen zweifelsohne eine Beleidigung für den Empfänger enthalten, werden bekanntlich, wenn solche von den Beamten enthandelt werden, nicht abgeliefert, ebenso solche, aus deren Inhalt die Absicht einer strafbaren Handlung herausleitet.

Wilhelmshaven, 14. Mai. An der auf gestern Abend nach dem kleinen Sitzungssaal des Rathhauses einberufenen öffentlichen Sitzung des Bürgerordner-Kollegiums nahmen sämtliche Bürgerordner bei auf Herrn Dräger Theil. Der Eintritt in die Tagesordnung wird zunächst das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und alsdann zu Punkt 1 der Tagesordnung von dem Protokoll der ordentlichen Revision der städtischen Sparkasse pro Monat April Kenntnis genommen. Demgemäß wird vom Kollegium, daß die beabachtete Abkürzung des Protokolls nicht wie früher vom Bürgermeister Ostler, sondern diesmal vom Sparkassen-Rendanten Rößbelen unterzeichnet ist. Die Abkürzung wird an dem Magistrat zurückverwiesen. Punkt 2, Umpflasterung der Gollerstraße zwischen der Bismarckstraße und der Landesgrenz, wird der Kommission zum Bericht überwiesen. Zu Punkt 3 verliest der Vorsitzende den Beschluß des Magistrats vom 17. v. M., wonach letzterer beschlossen hat, den in dem Etat pro 1895/96 unter Titel 19, Position III, vorgesehenen Betrag von 10 000 Mk., welcher zur Rückzahlung der aus den laufenden Einnahmen des Etatsjahres 1893/94 bestrittenen Baukosten des Rathhauses, sowie zur Dedung der durch den Anbau an Rathhaus erwachsenen Kosten und endlich zur Herstellung der Einrichtungen der Desinfektionsanstalt, erforderlich ist, bei der städtischen Sparkasse anzuflehen. Diese Anleihe soll mit 4 Proz. verzinst und mit 1000 Mk. pro Jahr amortisirt werden. Das Kollegium stimmt diesem Beschluß zu. Ueber Punkt 4, Erörterung über ausgeführte Straßenspülungen, entspinnt sich eine längere Debatte. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung war von dem Bürgerordner Carlitz die Ausfertigung gefordert, daß dem Unternehmer, Steinleher Schöder, für gelieferte Straßenspülungsarbeiten der Betrag von 600 Mk. zu viel gezahlt sei. Karst, daß der Magistrat bezw. Herr Bürgermeister Deiken in der damaligen Sitzung dem Bürger-Ordn. Carlitz Anlaß zur sofortigen Reklamation über dessen gethane Messung gegeben hätte, sei die letztere gemessenmaßen mit einem Stillschweigen übergegangen worden. Nun erucht der Magistrat um Aufhebung zur Zurücknahme der fraglichen Messung, welchem Erlauchen jedoch das Kollegium nicht entspricht, sondern vielmehr beschließt, dem Magistrat Anlaß zu geben, diese Angelegenheit als Punkt 5 der Tagesordnung der nächsten gemeinschaftlichen Sitzung festzusetzen. Zu Punkt 6 wird dem Kaufmann Hinrich Janßen und dem Zivilmatrosen Schult das Bürgerrecht erteilt. Im Punkt „Verchiedenes“ theilt der Fuhrunternehmer Janßen aus Norddeicham mit, daß er die übernommenen Verpflichtungen nicht einhalten könne, weil er mit zu vielen unvorhergesehenen Schwierigkeiten zu rechnen habe und stelle er infolge dessen die ihm gewährleistete Subvention von 350 Mk. wieder zur Verfügung. Wolle man ihm jedoch die Subvention belassen, ohne die Bestimmung der Konventionalkraft im Falle einer Betriebsänderung, so sei er den Kollegen dankbar dafür. Er verspreche, nach besten Kräften für die Aufrechterhaltung der Verbindung Norddeicham-Ebnardörde Sorge zu tragen. Das Kollegium faßt in dieser Angelegenheit keinen Beschluß. Im Weiteren nimmt das Kollegium Kenntnis von einer Vorlage des Magistrats, wonach der preussische Domänenfiskus für die zur Kanalstraße abzutretenden Grundstücken zwischen Reoprinzstraße und dem Rohrdweg 1 Nr. pro Quadratmeter und Verainung des Kaufpreises vom 4. Oktober 1893 ab mit 4 Prozent beansprucht. Der Magistrat hat beschlossen, diesem Erlauchen zuzustimmen. Das Kollegium beschließt jedoch, die Sache zunächst der Kommission zur Begutachtung zu überweisen. Bürger-Ordn.



Waarenhaus  
B. H. Bührmann.

## Gardinen

vom Stück geschnitten  
Meter von 12 Pf. an.

Abgepaßte Fenster  
in weiß und crème, per Fach  
(2 Flügel)

von 1,25 Mk. an

bis zu den feinsten Quali-  
täten in hochaparten Dessins.

## Bekanntmachung.

Zu dem hier verbreiteten Gerücht, ich hätte mein Geschäft an eine jüdische Firma künstlich abgetreten, erkläre ich hiermit, daß mir allerdings von einer jüdischen Firma eine hohe Summe geboten worden ist, falls ich mein Geschäft am hiesigen Orte aufgeben und von hier verziehen wollte; ich denke jedoch nicht daran, sondern wiederhole nochmals, daß die Firma

**Franz Jakubczyk**

nach wie vor weiter fortfahren wird, das Geschäftsprinzip:

gute, tadellos elegante Garderoben zu billigen Preisen

hoch zu halten.

**Franz Jakubczyk,**

Schneidermeister,

Markt- u. Kieler Straßen-Ecke.

Waaren-Haus  
B. H. Bührmann.

Leichte  
Sommer-Jackets  
für Herren  
gute Qualität  
Mk. 1,25.

Größte Auswahl in schwarz und farbig bis zu den feinsten und elegantesten Sachen.

## Gefunden

ein Portemonnaie mit Inhalt.  
Abzuholen bei  
Noben, Adolfsstraße 25, oben.

## Schmücke Dein Heim

mit Gardinen, denn sie bilden die schönste  
Zierde des Zimmers!

Wir bieten in diesem Frühjahr eine ganz besonders reichhaltige Auswahl, denn es sind von Seiten der Gardinenfabrikanten noch nie solch prachtvolle Muster gebracht worden, als gerade in diesem Jahre. Die Welt-Ausstellung in Antwerpen hat unsere deutschen Fabrikanten angespornt, ihr ganzes Können einzusetzen und sind von deutscher Seite Muster und Qualitäten gebracht worden, hinter denen das Ausland weit zurückgeblieben ist. Gerade diese Ausstellung hat veredelnd auf die ganze Gardinen-Industrie gewirkt und ist mit einem Schlage ein ganz anderer Geschmack in die Muster gekommen; zudem kommen den Fabrikanten noch die außerordentlich niedrigen Baumwollpreise zu Gute, so daß sich die Preise der Qualitäten billiger stellen als im Vorjahre.

Wer Interesse daran findet, die neuen, prachtvollen Muster anzusehen, ist uns jederzeit angenehm und macht es Vergnügen, solche Muster recht oft vorzulegen.

## Wulf & Francksen.

## Einladung.

Zu der am Freitag, 17. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr in meinem Lokale zum „Santer Schlüssel“ stattfindenden

## Einweihungs-Feier

bestehend in Konzert, Gesang und Ball

unter güt. Mitwirkung des Malergesangsvereins „Flora“

erlaube mir Freunde und Gönner hierdurch höflich einzuladen.  
Bant, 14. Mai 1895. Achtungsvoll

**D. H. Janssen.**

## Musverkauf.

Wegen Umzug auf  
sämtliche Waaren

10 Prozent Rabatt!

**D. Breske, Bant,**

Mannufaktur- und Konfektions-Geschäft.

## Theater in Bant.

Hotel zur Krone.

Mittwoch den 15. Mai:

Drittes Gastspiel des gesammten  
Opern-Personals vom fürstlichen  
Hoftheater zu Detmold.

## Der Vogelhändler.

Große Operette in 3 Aufzügen  
von Weist und Feld.

Musik von der 2. Matr.-Division.

Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.

Preise der Plätze: Num. 1,25 Mk.,

Parterre 80 Pf., Gallerie 40 Pf.

Im Vorverkauf bei Herrn Glogstein:

Num. 1 Mk., Parterre 60, Gallerie 30 Pf.

## Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Beiträge der 5. Section

(21. April bis 18. Mai) sind

bis zum 18. Mai

zu entrichten.

Der Vorsitzende.

A. Gerken.

Waaren-Haus  
B. H. Bührmann.

## Damen- und Kinder- Blousen

in Barchend, Statur, Batist  
Wollmouffeline und anderen  
Wollstoffen.

Reizende Façons!

Größte Auswahl am Platze!

## Das Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit An- und Verkauf

von

**Wilh. Harms**

Neue Wilhelmshav. Str. 22

empfiehlt sich zur Annahme von neuen  
und getragenen Kleidungsstücken, Schuh-  
waaren, Möbeln, Betten, Uhren, Gold-  
und Silberfachen, Velocipeden ufm.

Dem Fräulein

**Erna Al.....**

zu seinem morgigen Wiegensfeste ein  
donnerdes Hoch!

Bant, den 14. Mai 1895.

Die näheren Bekannten.

Unserem Freund

**Karl Blum**

zu seinem Wiegensfeste ein donnerdes  
Hoch! daß die ganze Adolfsstraße, besonders  
das Haus 31, wackelt und he mit de  
Beene zappelt.

Die Vergnügten.

## Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt einer Tochter  
zeigen hoch erfreut an

**W. Wüllner u. Frau,**  
Frieda geb. Haaf.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-  
nahme sowie für die zahlreichen Kranz-  
spenden bei der Beerdigung meiner lieben  
Frau und unserer unergelichten Mutter  
sagen herzlichen Dank

**W. Lerchland und Angehörige.**